

Infoblatt für die Eingewöhnungszeit in der Krippe nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Die Grundphase: 1.-3. Tag

Ein Elternteil (Bezugsperson) und das Kind bleiben gemeinsam eine Stunde täglich in der Gruppe. Während des Aufenthalts in der Gruppe sollte die Bezugsperson sich in eine „stille Ecke“ setzen und sich positiv verhalten. Dabei sollte der Elternteil immer auf Annäherung, Blickkontakte vom Kind positiv reagieren, jedoch nicht von sich aus den Kontakt zum Kind suchen. Auch sollte das Kind nicht gedrängt werden, sich von der Bezugsperson zu entfernen.

1. Tag:

- Das Kind macht sich mit der neuen Umgebung vertraut.
- Das Kind wird an diesem Tag weder gefüttert, noch gewickelt.
- Die Erzieherin reagiert auf Kontaktversuche (Blickkontakt, Gesten) die jedes Kind unternehmen wird. Sie nimmt von sich aus noch keinen Körperkontakt zum Kind auf.

2. Tag:

- In der Regel beginnt dieser Tag wie der Erste.
- Heute füttert und wickelt der Elternteil das Kind.
- Die Betreuerin beteiligt sich an beiden Pflegesituationen, indem sie dem Elternteil zuschaut und bei der Durchführung unterstützt (d.h. Lätzchen, Löffel, Windeln bereit legen). Die Erzieherin wickelt und füttert das Kind noch nicht.

3. Tag:

- Der dritte Eingewöhnungstag ist weitgehend mit dem zweiten identisch. Durch die Wiederholung soll eine gewisse Stabilität für das Kind erreicht werden.
- Die Erzieherin setzt die Kontaktaufnahme fort.
- Die Betreuerin nimmt wieder beim Wickeln und Füttern beobachtend und unterstützend teil.

Erste Trennung: 4. Tag

- Gleich nach der Ankunft des Kindes und des Elternteils in der Kinderkrippe wartet der Elternteil ab, bis sich das Kind einer neuen Situation (z.B. einem Spielzeug, einem Kind oder Erzieherin) zugewandt hat.
- Die Bezugsperson geht zum Kind und verabschiedet sich kurz und verlässt den Raum, bleibt jedoch in der Einrichtung.
 - Das Kind beginnt zu weinen, lässt sich von der Erzieherin nicht oder nur für kurze Zeit trösten, kehrt die Bezugsperson in den Raum zurück.
 - Das Kind zeigt nur geringe oder gar keine Reaktion oder lässt sich trösten, kehrt die Bezugsperson nach max. 30 Minuten in den Raum zurück.

- Am 4. Tag wird das Füttern und Wickeln erstmals von der Erzieherin übernommen.
- Akzeptiert das Kind diese Form nicht, wird der Versuch abgebrochen und am nächsten Tag wiederholt.

Die Stabilisierungsphase: 5.-7.Tag

5. Tag:

Der Elternteil verlässt den Gruppenraum, wenn das Kind zufrieden spielt. Es ist aber sehr wichtig, sich vom Kind zu verabschieden, wenn man den Raum verlässt. Der Ablauf des fünften Tages entspricht weitgehend dem des vierten Tages. Die Erzieherin übernimmt die gesamte Pflege des Kindes. Der Elternteil steht dabei im Blickfeld des Kindes um ihm Sicherheit zu geben.

Heute kann der Elternteil den Gruppenraum für ca. 1 Stunde verlassen, bleibt jedoch in der Krippe.

6. Tag:

Der 6. Tag verläuft weitgehend wie der vorangegangene Tag, zur Stabilisierung des Kindes in der Krippe. Beim Wickeln und Füttern durch die Erzieherin bleibt die Bezugsperson außerhalb des Blickfeldes des Kindes.

Der Elternteil verlässt auch heute die Einrichtung nicht.

7. Tag:

Das Kind bleibt nach Möglichkeit 1 – 1½ Stunden alleine in der Gruppe. Der Elternteil verlässt die Einrichtung, bleibt aber in erreichbarer Nähe (Handy). Das Kind nimmt im Beisein des Elternteils am gemeinsamen Mittagessen teil. Unsere Einrichtung bekommt täglich frisches und ausgewogenes Essen geliefert.

Schlussphase: 8.-9. Tag

An diesen Tagen bleibt das Kind alleine in der Gruppe. Das Kind nimmt ohne Elternteil am Mittagessen teil und wird anschließend abgeholt. Der Elternteil bleibt telefonisch erreichbar.

10. Tag:

Das Kind schläft nach Möglichkeit das erste Mal in der Einrichtung und wird nach dem Schlafen abgeholt.

Da jedes Kind individuell ist, kann die Eingewöhnungszeit nach Absprache mit der Erzieherin verkürzt oder verlängert werden. Für Kinder, die am 10. Tag die Trennung von ihren Eltern ohne Beunruhigung verbracht, ggf. sogar in der Einrichtung geschlafen haben, dient der 11. Tag noch einmal der Stabilisierung der bereits gewonnenen Sicherheit in der Gruppe und in seiner Beziehung zur Erzieherin. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen.

Für Kinder, die sich noch immer in Abwesenheit des Elternteils ängstlich zeigen und sich von der Betreuerin nicht beruhigen lassen, wird die Eingewöhnung mit der Bezugsperson um eine Woche verlängert.